

# rara

DAS MAGAZIN VON PROSPECIERARA  
AUSGABE 1/2021

**INKLUSIVE**

**VERANSTALTUNGSKALENDER 2021**



Schweizerische Stiftung  
für die kulturhistorische  
und genetische Vielfalt  
von Pflanzen und Tieren



Béla Bartha, Geschäftsführer

**Die Erhaltung unserer Sorten- und Rassenvielfalt verlangt nach Kontinuität und vorausschauender Planung. Corona hat unsere Routine zünftig über den Haufen geworfen und langjährig etablierte Massnahmen wie Setzlingsmärkte und Kurse verunmöglicht. Nach einem Moment der Schockstarre zeigte sich etwas, das wir im Zusammenhang mit Biodiversität als «Resilienz (Widerstandsfähigkeit) eines Systems» beschreiben würden. Das ProSpecieRara-Netzwerk begann sich mit unglaublicher Kreativität an die neue Situation anzupassen. Anstatt an unseren Märkten wurden die Setzlinge direkt auf dem Bauernhof oder im Internet verkauft und viele Sortenbetreuer\*innen öffneten ihre Gärten, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch schweizweit in kleinen Gruppen zu ermöglichen. Das Jahr 2020 hat uns gelehrt, dass wir uns auf unser Netzwerk verlassen dürfen und wir neben den Pflanzen und Tieren besonders auch den Menschen darin Sorge tragen müssen, wenn wir weiterhin widerstandsfähig bleiben wollen.**



Entwurf der Inventarkarte. Die Apfel-Sorte 'Berner Rosen' wurde in allen Kantonen gefunden: je dunkler die Fläche, desto mehr Meldungen.



Die Engadinerschafe erhielten wie auch die anderen gefährdeten Schafrassen ein neues Zuchtbuchprogramm.

Foto: Michael Alig

## Im Datenberg gegraben

Um die Jahrtausendwende wurde im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes zur Erhaltung der pflanzengenetischen Ressourcen des Bundes (NAP-PGREL) ein Obst- und Beeren-Inventar durchgeführt. In Zusammenarbeit mit ProSpecieRara war die Vereinigung Fructus dabei federführend und hat Meldungen zu 195 000 Bäumen und Sträuchern von über 13 000 verschiedenen Standorten zusammengetragen. Expert\*innen haben daraus die interessantesten Mutterpflanzen ausgewählt. Diese bildeten den Grundstock für die heutigen Erhaltungssammlungen.

Jetzt, 20 Jahre später, haben wir die damals gesammelten Daten reaktiviert und sie unter neuen Gesichtspunkten ausgewertet und in unsere Datenbank überführt. Für über 400 Obstsorten können wir nun anhand der damaligen Meldungen regionale Empfehlungen und Aussagen zur kulturgeschichtlichen Verbreitung machen. Wir planen, diese Daten nach und nach öffentlich zugänglich zu machen.

## Start in eine neue Herdebuch-Ära

Das technische Herzstück in der Tierzucht sind die Herdebücher, in welchen alle Zucht-tiere einer Rasse und deren Verwandtschaft untereinander registriert sind. Die Absicht des Bundes, dass künftig alle Tierrassen über eine gemeinsame Datenbank verwaltet werden müssen, und die bereits seit 2020 obligatorische Anbindung der Herdebücher an die Tierverkehrsdatenbank, welche die Rückverfolgbarkeit von jedem Tier garantiert, zwangen uns, eine Alternative zu unserem bisherigen System zu suchen. Bei unseren fünf Schafrassen entschieden wir uns gemeinsam mit den jeweiligen Rassevereinen für das Programm SheepOnline, mit dem auch der Schweizerische Schafzuchtverband arbeitet. Für unsere Tierhalter\*innen bedeutet der Wechsel ein Quantensprung. Dank diesem haben sie nun jederzeit online Einsicht in ihre Tierdaten und können z. B. auch Inzuchtberechnungen selber vornehmen.



Kathrin Schächli in Beggingen/SH hatte ihren Garten ebenfalls geöffnet.

Foto: Miriam Bertschi



Patentrecht: auf gutem Weg, aber noch nicht am Ziel.

## Offene Samengärten

Einer der wenigen Anlässe, die wir 2020 durchführen konnten, war das Wochenende der offenen Samengärten. 13 aktive Sortenbetreuer\*innen aus unserem Netzwerk haben am 22. und 23. August ihre Gartentore geöffnet und Interessierten ihre Gärten gezeigt. Dabei standen die ProSpecieRara-Gemüsesorten und die Frage, wie man von diesen sortenreines Saatgut gewinnen kann, im Zentrum. In den Gesprächen bekamen so über 1000 Personen Einblick in das alte Handwerk Samenbau und die Erhaltung der seltenen Sorten generell.

Die begeisterten Rückmeldungen der Sortenbetreuer\*innen nach dem Anlass zeigen uns, dass der bereichernde Austausch mit den Besucher\*innen für den geleisteten Aufwand mehr als entschädigt. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Mitwirkenden für ihr Engagement!

Das Wochenende der offenen Samengärten 2021 findet am 28./29. August statt (siehe Rückseite).

## Langsames Umdenken im Patentrecht

Am 14. Mai 2020 entschied die Grosse Beschwerdekammer des Europäischen Patentamtes, dass Patente auf Pflanzen und Tiere aus konventioneller Züchtung nicht mehr erteilt werden dürfen. Dies ist auch ein grosser Erfolg für ProSpecieRara, welche im Rahmen der Koalition No Patents on Seeds mit Einsprachen, Petitionen und Kundgebungen jahrelang gegen diese Patente gekämpft hat. Die herrschende Rechtsunsicherheit ist damit aber noch nicht aus der Welt geschafft – es gibt noch diverse Schlupflöcher zu stopfen. Um die negativen Auswirkungen von Patenten für die Schweizer Züchter\*innen zu verringern, verlangt Ständerätin Maya Graf mit einer Motion auch eine Anpassung des Schweizer Patentgesetzes. Der Vorstoss wird von den Schweizer Züchter\*innen, Bauern- und Konsumentenorganisationen sowie anderen NGOs unterstützt. Bei rara-Redaktionsschluss ist die parlamentarische Beratung des Vorstosses noch im Gange.

## DANKESCHÖN!

Ihre Unterstützung bringt unsere Arbeit voran:

Gönnerschaft Plus à CHF 120.–/Jahr

Gönnerschaft à CHF 70.–/Jahr

Paargönnerschaft à CHF 90.–/Jahr

Juniorgönnerschaft (bis 25 Jahre) à CHF 35.–/Jahr

Tier-Patenschaft à CHF 150.– bis CHF 450.–/Jahr

Baum-Patenschaft à CHF 250.–/Jahr

Für Spenden:

PC 90-1480-3

IBAN CH29 0900 0000 9000 1480 3

[www.prospecierara.ch/spenden](http://www.prospecierara.ch/spenden)



## RARA BESTELLEN

Gefällt Ihnen unser Magazin rara? Melden Sie sich für ein unverbindliches Probeabo an.

[info@prospecierara.ch](mailto:info@prospecierara.ch), Telefon 061 545 99 11

## IMPRESSUM

Das Magazin «rara» für Gönner\*innen und Spender\*innen von ProSpecieRara erscheint viermal jährlich in deutscher und französischer und dreimal in italienischer Sprache.

Herausgeberin: Stiftung ProSpecieRara, Basel, Schweiz

Redaktion: Nicole Egloff, Anna Kornicker

Texte: Béla Bartha, Claudio Niggli, Philippe Ammann, Nicole Egloff, François Meienberg, Valerio Schauwecker, Lina Sandrin  
Korrektorat: Anna Storchenegger

Fotos: ProSpecieRara

Gestaltung: Reaktor AG, Kommunikationsagentur ASW, Aarau

Druck: ZT Medien AG, 4800 Zofingen

Papier: BalancePure®, 100% Recycling, 120 g/m<sup>2</sup>

Auflage: 35 800 Ex. deutsch, 8500 Ex. französisch, 1900 Ex. italienisch

Wir verwenden das Gendersternchen (Bsp. Gönner\*in), da dieses einerseits die gleichberechtigte Nennung des männlichen und weiblichen Geschlechts vereinfacht und andererseits auch alle non-binären Menschen mit einschliesst.

Verpackung: Die verwendete Schutzfolie aus Polyethylen weist durch ihren geringen Materialverbrauch derzeit die beste Ökobilanz auf.

## STIFTUNG PROSPECIERARA

Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren.

ProSpecieRara

Hauptsitz

Unter Brüglingen 6

4052 Basel

Schweiz

Telefon +41 61 545 99 11

Fax +41 61 545 99 12

[info@prospecierara.ch](mailto:info@prospecierara.ch)

[www.prospecierara.ch](http://www.prospecierara.ch)

ProSpecieRara Suisse romande

c/o Conservatoire et Jardin botaniques de Genève

Case postale 71

1292 Chambésy

Suisse

Téléphone +41 22 418 52 25

Fax +41 22 418 51 01

[romandie@prospecierara.ch](mailto:romandie@prospecierara.ch)

[www.prospecierara.ch](http://www.prospecierara.ch)

ProSpecieRara Svizzera italiana

Vicolo S.ta Lucia 2

6854 San Pietro

Svizzera

Telefono +41 91 630 98 57

[vocedelsud@prospecierara.ch](mailto:vocedelsud@prospecierara.ch)

[www.prospecierara.ch](http://www.prospecierara.ch)

